

Max Dauthendey (1867-1918)

## **Zum Buch (Das Märchenbriefbuch der heiligen Nächte im Javanerlande)**

Das Märchenbriefbuch ist der literarische Torso eines Versprechens, das der reisende Dichteronkel Max der kleinen Lore 1913 in Altona gab, nachdem sie ihn um ein selbstgeschriebenes Märchenbuch gebeten hatte. Schreiben konnte Dauthendey nur drei der zwölf Geschichten aus den heiligen Nächten, dann ereilte ihn der Tod, fern von der Heimat auf Java, interniert von den Engländern. Es sind drei bezaubernde Geschichten; die erste vom Beovogel, die zweite  
5 von einem Gott und einer weißen Schildkröte, mit der er zur Göttin des südlichen Meeres reist. Diese Göttin weist verblüffende Ähnlichkeit mit der geliebten Frau des Dichters auf. Wie im Leben trennt sich der Erzähler für eine Reise von ihr und wird sie nun auf dieser Erde nicht mehr wiederfinden. Und in der dritten Geschichte reitet er als blinder Sänger auf einem Wasserbüffel dorthin, wo man das Gras wachsen hören kann ...

Von den geplanten zwölf Märchen hat Max Dauthendey nur die drei vollenden können, die in diesem Bande nach dem  
10 hinterlassenen Manuskript des Dichters dargeboten werden.

*(163 words)*

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/maerbrie/zumbuch.html>*